

den Bachs, das Werk eines einzigen Tages. Das war der 14. Juny 1804. Als an demselben nach einem dreytägigen Regen die Gewässer plötzlich anschwellen, verließ auch diese Wesenitz ihr Bett, streuete die vielen und großen Halden, die an ihren Ufern lagen, auseinander, führte fürchterlich große Steinblöcke weg und lagerte sie auf die umhergestreueten Trümmer, wusch die mit Sand überstreueten Wege aus und bohrte so in den Grund, daß man jetzt Wassergräben an den Stellen der Wege sieht. Und es fehlte nicht viel, so nahm sie selbst die Grundmühle mit. Rühmte man sonst neben den merkwürdigen Steinwänden auch die Anmuth des Thales; so ist diese, bey dem öden Ansehen des Bodens, schon sparsamer und mühsamer zu suchen. Das Auge muß sich nun ungestörter auf die Steinbrüche heften; der besondere Bau und die Einrichtung derselben geben auch einem aufmerksamen Beobachter anziehende Unterhaltung. Auf:  
fallend